

FLASCHENPOST NEWSLETTER

AUSGABE 20/2011

14.07.2011

Ahoi!

Willkommen zum 20. Newsletter der Piratenpartei. In dieser Ausgabe gibt es wieder aktuelle Neuigkeiten rund um alles was Piraten interessiert. Die Themen umfassen diesmal unter anderen die Netzneutralität, Reform des Bundeswahlgesetz und wieder ein Podcast im Rahmen des Käptn's Cast.

Wir hören und lesen uns!
Eure Flaschenpost-Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Internationales

[Niederländisches Parlament stimmt für die Netzneutralität](#)
[Streamingseminar in Winterthur \(CH\)](#)

Neues aus den Medien

[Reform des Bundeswahlgesetz](#)

Piratenpartei

[Bündnis für mehr Demokratie quer durch Schleswig-Holstein](#)
[unterwegs](#)

[Piratenpartei dehnt Aktivität in Südbrandenburg aus](#)

Piratenwelt

[Lachend in den Überwachungsstaat](#)
[Fla\(tr\)schenpost - Juni](#)

Podcasts

[Flaschentalk - #018 - Käpn's Cast - Matthias Schrade](#)

INTERNATIONALES

Niederländisches Parlament stimmt für die Netzneutralität

GESCHRIEBEN VON: MARTIN WAIBL AM: JULI 12, 2011



Am 22. Juni 2011 stimmte das [niederländische Parlament](#) für eine garantierte Netzneutralität. Das Gesetz muss jetzt noch den Senat passieren, diese [Abstimmung ist am 13. September 2011](#) und gilt im Allgemeinen nur als Formalität. Das ist eine einmalige und großartige Sache in Europa und man kann

unseren Nachbarn hier nur bescheinigen, dass sie uns damit einen großen Schritt voraus sind.

Zu den Hintergründen: Der niederländische [Unternehmen KPN](#) hatte seinen Handykunden die Benutzung der sog. ["WhatsApp"](#) in Rechnung gestellt. Die "WhatsApp" erlaubt es den Benutzern, Kurznachrichten ähnlich einer SMS über das Internet zu versenden. Allerdings in diesem Fall ohne die üblichen Kosten einer SMS. Das Unternehmen wollte damit, nach eigenen Angaben, den Umsatzeinbruch der weggefallenen SMS-Gebühren auffangen.

Gänzlich anders sehen das natürlich die Kunden. Um die Nutzung der "WhatsApp" genau abrechnen zu können, ist eine sog. [Deep Packet Inspection](#) notwendig, welche den Datenverkehr sehr genau analysiert und deshalb als Ausspähen der Kunden angeprangert wurde. Das niederländische Parlament sah das ganz ähnlich. In der Rekordzeit von nur zwei Monaten wurde nun die Reform auf den Weg gebracht, die die Datensammelwut der Unternehmen bremsen soll. Sie enthält u.a. folgende Punkte:

- Keine extra Gebühren für Videotelefonie
- Keine extra Gebühren für Kurznachrichten
- Keine extra Gebühren für Messengerdienste (z.B. Skype)
- Keine Sperren für Dienste und Apps

- Provider dürfen hauseigene Programme nicht bevorzugen

Der [Konzern Vodafone](#) hat im Zuge der Reform bereits höhere Preise für große Gruppen der Handynutzer angekündigt. Es ist wohl zu erwarten, dass die anderen Mobilfunkanbieter dieser Erhöhung folgen werden.

Bild: Das niederländische Parlament CC BY-NC-ND 2.0 groucho

Streamingseminar in Winterthur (CH)

GESCHRIEBEN VON: MARTIN WAIBL AM: JULI 11, 2011



Piraten ohne Grenzen

Die Piraten ohne Grenzen halten ihr 2. Streaming-Seminar in Winterthur in der Schweiz ab.

Durchgeführt wird die Veranstaltung von der PoG Piraten Akademie und Wolfgang Preiss.

Termin ist der 30./31. Juli 2011 in der

***Mehrzweckanlage Teuchelweiher [1] Zeughausstrasse 65/67/69
CH-Winterthur***

Inhaltlich wird dabei folgendes behandelt werden:

- Politisch: Was bedeutet Transparenz?
- Einführung: Ein Überblick über die Themenbereiche des technischen Streamings
- Streamingmöglichkeiten: UStream, Justin.tv, Bambuser bis zum eigenen Streaming Server
- Hardware: Was benötige ich zum Streamen
- Software: Encoder und Zusatzsoftware
- Internetzugang: Lokal/UMTS/Satellit
- Aufzeichnung und Nachbearbeitung
- Audio: Verstärker, Mikrofone, PA Anlagen
- Streaming Server - Wowza über Amazon EC2 - Aufbau, Nutzung und Möglichkeiten

- Piraten-Streaming: Das Portal nutzen und benutzen
- Die Community: Youtube, Blog, Formspring, Twitter und Mailinglisten

Das Seminar ist natürlich kostenlos, allerdings müsst ihr euch um Anreise und Übernachtung selbst kümmern. Das Seminar wird auch live gestreamt und steht später als Aufzeichnung zur Verfügung. Wichtig ist, dass ihr euch im Voraus [hier anmeldet](#), damit mit der Teilnehmerzahl richtig geplant werden kann.

Nähere Infos zum Seminar erhaltet ihr auch [im Blog von Piraten ohne Grenzen](#). Für Rückfragen und weitere Infos stehen euch gerne [Wolfgang Preiss](#) und [Moira Bruelisauer](#) zur Verfügung. Außerdem treffen sich die Piraten ohne Grenzen jeden Montagabend ab 20.00 Uhr im NRW Mumble.

NEUES AUS DEN MEDIEN

Reform des Bundeswahlgesetz

GESCHRIEBEN VON: DANIEL EBBERT AM: JULI 13, 2011



Das Bundesverfassungsgericht erklärte am 03. Juli 2008 das [Bundeswahlgesetz für verfassungswidrig](#). Dieses Bundeswahlgesetz verletzte die Grundsätze der Gleichheit und Unmittelbarkeit, da es auf Grund der Überhangmandate zu einem negativem Stimmgewicht und somit einer Verzerrung des Wählerwillens kommen

kann. Um diese Fehler zu beheben hatte der Gesetzgeber drei Jahre Zeit. Am 30. Juni 2011 lief die Frist aus, ohne dass etwas geändert wurde, was auch gleichzeitig das erste Mal ist, dass eine vom Bundesverfassungsgericht gesetzte Frist nicht eingehalten wurde. Was ist ein Überhangmandat? [Ein Überhangmandat](#) entsteht wenn in einem Bundesland mehr Kandidaten einer Partei ein Direktmandat gewinnen, als dieser Partei an Sitzen für dieses Bundesland überhaupt zustehen würde. Diese Direktmandate werden Überhangmandate genannt und die Partei erhält diese Sitze zusätzlich, was gleichzeitig die Anzahl der Mandatsträger im Bundestag erhöht.

Was ist das negative Stimmgewicht?

Unter einem [negativem Stimmgewicht](#) versteht man das eine Partei ein Mandat in einem Bundesland kriegen kann wenn diese in einem anderen Bundesland weniger Stimmen erhalten hat oder umgekehrt ein Mandat verlieren kann wenn diese Partei in einem anderen Bundesland mehr Stimmen bekommen hat. Eine vollständige Beispielrechnung würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen, aber die Wikipedia hat ein [Fallbeispiel aus der Bundestagswahl 2002](#), welches detailliert das Entstehen des negativen Stimmgewichts darstellt.

Die Regierungskoalition brachte zwar [am 28. Juni 2011 einen Gesetzesentwurf](#) in den Bundestag ein jedoch behebt dieser nicht die Fehler die vom Bundesverfassungsgericht bemängelt wurden. So sind [weiterhin Verzerrungen des Wählerwillens durch ein negatives Stimmgewicht möglich](#), da die Lösung der Regierungskoalition eine Beibehaltung des Umfangs der Überhangmandate vorsieht.

Der Unterschied zur bisherigen Regelung liegt in der Reihenfolge der Zuteilung der Mandate. Die Sitze im Bundestag sollen nun zuerst in festen Kontingenten an die Länder vergeben werden, jeweils nach Anzahl der Wähler und danach erst an die Parteien. Die bisher möglichen Listenverbindungen der einzelnen Landeslisten bei Bundestagswahlen sollen auch nicht mehr möglich sein. Hierdurch sollen Verrechnungen der Mandate zwischen den Ländern verhindert werden. Ein weiterer Unterschied sind [neu eingeführte Zusatzmandate](#), die für kleine Landeslisten als Ausgleichsregelung für die gestrichenen Listenverbindungen geschaffen werden sollen.

Die Opposition war auch nicht untätig und hat jeweils eigene Gesetzesentwürfe vorgeschlagen:

Die Bundestagsfraktion der Grünen war [die erste, die einen Gesetzesentwurf vorlegte](#). Dieser [Entwurf der Grünen](#) sah vor die Überhangmandate eines Landes mit den Listenmandaten der anderen Bundesländer verrechnet werden. Sollte dies nicht möglich sein, wie es z.B. bei des Bundestagswahl

2009 mit der CSU in Bayern der Fall war, sollen einfach die Wahlkreisgewinner mit den wenigsten Stimmen kein Direktmandat erhalten bis keine Überhangmandate mehr entstehen würden. Weiterhin sah der Entwurf vor bei Parteien die an der 5%-Hürde gescheitert sind aber Direktmandate erhalten haben die Zweitstimmen für diese Partei bei der Sitzverteilung nicht zu berücksichtigen.

Im [Vorschlag der SPD ist vorgesehen](#) im Ausgleich zu den Überhangmandaten Ausgleichsmandate einzuführen. Nach der nächsten Bundestagswahl, die durch diese Ausgleichsmandate natürlich den Bundestag erheblich vergrößern würde, sollte dann auf der Erfahrung der letzten Bundestagswahl die Anzahl der Wahlkreise verkleinert werden damit der Bundestag dann wieder nicht ganz so groß ist.

Die Linke [schlägt noch weitergehende Reformvorschläge vor](#). Konkret zu den Überhangmandaten und der Möglichkeit des negativen Stimmgewichts schlägt die Linke vor [interne Überhangmandate](#) intern zu verrechnen und externe Überhangmandate durch Ausgleichsmandate auszugleichen.

Der Entwurf der Regierungskoalition muss jetzt noch [durch die zweite und dritte Lesung](#). In der dritten Lesung wird der Entwurf dann abgestimmt und sollte es eine Mehrheit dafür geben brauch der Entwurf nur noch eine Mehrheit im Bundesrat bevor er dann am Ende dem Bundespräsidenten zur Unterschrift vorgelegt wird.

Bild: Karlsruhe Bundesverfassungsgericht | CC-BY Tobias Helfrich

PIRATENPARTEI

[Bündnis für mehr Demokratie quer durch Schleswig-Holstein unterwegs](#)

GESCHRIEBEN VON: PATRICK RATZMANN AM: JULI 8, 2011

Das Bündnis für mehr Demokratie in Schleswig-Holstein ist im Juli im Rahmen seiner "legendären Dorftour" quer durch Schleswig-Holstein unterwegs.

Die Tour hat gleich mehrere Anliegen: Zum Einen sollen die Bürgerinnen und Bürger "auf Augenhöhe" informiert werden, also nicht durch Pressemitteilungen oder einfache Informationsveranstaltungen, sondern im direkten Gespräch auf den Dorfplätzen. Zum Anderen sollen so natürlich weitere Unterschriften für die beiden Volksinitiativen zusammen kommen. Ausserdem soll natürlich informiert werden worum es bei dem Aktionsbündnis geht, was der Stand der Dinge ist und wie man das Bündnis unterstützen kann.

Den ganzen Juli über sind Johannes und Michael, die beiden Campaigner des Bündnisses, in Schleswig-Holstein unterwegs. Geplant ist außerdem ein Video Podcast zu den einzelnen Besuchen in den Städten und Dörfern, um ein bisschen einzufangen was die beiden so erleben und was die Leute in den Dörfern bewegt. Geplant sind Besuche von Dorffesten, Festivals oder Wochenmärkten. Enden soll die Aktion mit dem Besuch des WACKEN-Festivals am ersten August-Wochenende.

Das Bündnis für mehr Demokratie setzt sich für eine Verankerung von Volksbegehren und Volksinitiativen im Grundgesetz ein und fordert mit seinen beiden Volksinitiativen Landes- und Bundesregierung dazu auf, dies in den jeweiligen Parlamenten auf den Weg zu bringen. Es wird sich so für eine transparente Politik und mehr Mitbestimmung für Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein stark gemacht.

Ein gute Möglichkeit den Fortlauf der Aktion zu begleiten ist die [Facebook-Seite der Kampagne](#), hier wird kurzfristig bekanntgegeben wo und wie man die beiden antreffen kann. Solltet ihr als Schleswig-Holsteiner Fragen zu dem Bündnis haben oder bei euch in der Gegend etwas zu den Volksinitiativen auf die Beine stellen wollen sind Johannes und Michael nach Absprache sicher bereit euch zu unterstützen.

Infos zum Bündnis findet ihr [hier](#), Kontakte sind unter sh@mehr-demokratie.de möglich.

Piratenpartei dehnt Aktivität in Südbrandenburg aus

GESCHRIEBEN VON: LV_BRANDENBURG AM: JULI 8, 2011

Am vergangenen Samstag, dem 2. Juli 2011, gründete die Piratenpartei in der Stadt Cottbus den neuen Regionalverband Südbrandenburg. Dieser besteht neben der kreisfreien Stadt Cottbus aus den Landkreisen Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz und Elbe-Elster. Bisher existierte in diesen Gebietskörperschaften nur in Cottbus ein Kreisverband. Durch diese Erweiterung sollen die Arbeitsstrukturen vor Ort verbessert und die Aktivitäten der Partei ausgedehnt werden. Der Gründung des ersten Regionalverbandes im Landesverband Brandenburg ging der Parteitag Cottbus voraus, der den amtierenden Vorstand entlastete und sich einstimmig für die Bildung eines Regionalverbandes aussprach.

Im Rahmen der Hauptversammlung des Regionalverbandes gaben sich die Anwesenden zunächst eine Satzung und wählten im Anschluss einen Vorstand. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde der 34-jährige Matthias Ostrowski gewählt, der 28-jährige Marcel Schoch nimmt ab sofort die Aufgaben des 2. Vorsitzenden wahr. Der 29-jährige Martin Strehler wurde zum Kassenswart gewählt. Alle drei hatten bereits zuvor Vorstandsämter im Kreisverband Cottbus inne. Zu Beisitzern wurden der 21-jährige Christian Schulz und der 22-jährige Nino Röhr gewählt - beide studieren derzeit an der BTU Cottbus. Der neue Vorstand möchte gemeinsam mit den aktiven Mitgliedern im Regionalverband seine kommunalen Aktivitäten in der Region verstärken und legt dabei besonderen Wert auf die Meinung der Bürger sowie eine transparente und nachvollziehbare Arbeitsweise.

Die Protokolle des [Parteitages des Kreisverbandes Cottbus](#) und der [Gründungsversammlung des Regionalverbandes Südbrandenburg](#) sind bereits abrufbar. [Kontakt Daten des neuen Vorstandes](#) sind im Wiki des Landesverbandes zu finden. Der neue Vorstand des Regionalverbandes lädt am kommenden Montag, dem 11. Juli 2011, ab 19:00 Uhr zur [konstituierenden Vorstandssitzung](#) in das "Hotel zur Sonne" in der Taubenstraße 7 in Cottbus ein. Alle Interessierten sind zu dieser öffentlichen Sitzung eingeladen.

Lachend in den Überwachungsstaat

GESCHRIEBEN VON: MICHAEL RENNER AM: JULI 10, 2011

Die Geschichte kennt sich abwechselnde Phasen der Freiheit und der Überwachung. Letztere waren weiß Gott nicht die glücklichsten Epochen der Menschheitsgeschichte. Doch egal wie groß die Repression war, egal wie sehr Meinungen unterdrückt wurden oder gedankenlos hingeworfene Äußerungen dramatische Folgen haben konnten: Künstler thematisierten die Situation in ihren Werken und Bürger machten Witze über die Zustände. Und eines Tages kamen wieder liberalere Zeiten, in denen Menschenrechte und Meinungsfreiheit wieder zählten.

Gehen wir gedanklich in das Jahr 1819 zurück. Die sogenannten Befreiungskriege lagen 4 Jahre zurück, die Franzosen waren aus den deutschen Ländern geworfen worden. Die alten Dynastien machen die Monarchie erneut zur Staatsform. Doch im Land gärte es. Die Untertanen, die bis 1815 doch Bürger waren, vermissten die lieb gewonnenen Freiheiten und die fortschrittliche Staatsform. Aus Angst vor Aufruhr und Revolutionen wurden nun durch die [Karlsbader Beschlüsse](#) strenge Presseregeln erlassen, die jede freie Berichterstattung unmöglich machten. In dieser Zeit entstand die Karikatur "Der Denker-Club", der die Frage "Wie lange möchte uns das Denken wohl noch erlaubt bleiben!" in den Raum wirft.



Später, als die Herrschenden überall sozialistische Umtriebe vermuteten, waren allerorten Spitzel unterwegs. Kein Platz, keine Kneipe ohne Geheimagent der Polizeibehörden, der genau darauf achtete, wer welche innere Einstellung erkennen ließ - was Folgen haben konnte. Schön thematisiert hat

das der tschechische Schriftsteller Jaroslav Haek in seinem Roman *Der brave Soldat Schwejk*:

Seine nicht gerade altruistische Klugheit verbirgt sich hinter der Maske des amtlich beglaubigten Trotzels, der sich gleich im ersten Kapitel in all seiner

nur scheinbar dummen Beredsamkeit präsentiert und der den k.u.k.-Spitzel Bretschneider schwindlig redet, der sich anlässlich der Ermordung des Thronfolgers in den Prager Kaschemmen der Kleinbürger umschaute: Was Schwejk denn vom Franz Ferdinand halte? „Nun, dessen Tod in Sarajewo erinnere ihn an mehrere Ereignisse um Viehhändler und Waldhüter, nicht schad sei's um die gewesen“ und freilich lasse der Ferdinand sich nicht "durch jeden beliebigen Trottel ersetzen“ Und jetzt schwadroniert Schwejk dem regierungsamtlichen Spitzel beide Ohren ab und andersrum wieder dran. Zwar hilft ihm diese rhetorische Meisterleistung zunächst nichts; er wird des Hochverrats angeklagt und landet nach einigen satirischen Breitseiten auf jedwede Staatsgewalt schließlich im Irrenhaus, das sich wegen Schwejks allzu großer Dummheit für unzuständig erklärt. (Wer lieber Filme schaut statt Texte zu lesen findet diese Szene in den Minuten 03:27 bis 06:38 auf video.google.com)

In einem Spielfilm, der in der Zeit des 2. Weltkrieges spielt wird folgender Witz erzählt: *Kommt ein Mann zum Arzt. Aus seinem Mund hängt ein Kabel. Fragt der Arzt: "Was ist Ihnen passiert?" Der Mann erzählt: "Ich war gestern auf einem Empfang und habe das Brötchen mit dem Mikrophon erwischt".*

Zeichner, Autoren und Filmemacher fanden ihren Umgang mit Unterdrückung und staatlicher Willkür, teils schon während Freiheiten gerade eingeschränkt wurden und teils im Rückblick auf zurückliegende Jahre.

Nun schreiben wir 2011. Wieder machen Künstler Witze über die stattfindende Überwachung. Letzte Woche war es Scott Adams, der seinem tragischen Helden [Dilbert](#) erkennen lässt, dass dessen Boss die volle Kontrolle über Dilberts Mobiltelefon ausübt.

Dass jetzt Scott Adams das Thema Überwachung in seine Comics packt lässt nichts gutes für die Zukunft erwarten. Von angezapften Mobiltelefonen - der modernen Variante des Brötchens mit Mikrofon - war in den letzten Jahren bereits häufiger zu lesen. Die gerade heraufdämmernde Epoche der ständigen Beaufsichtigung werden Chronisten späterer Zeitalter mit Sicherheit nicht als die Glückliche beschreiben. Bis es soweit ist machen wir noch einige Witzchen.

Fla(ttr)schenpost - Juni

GESCHRIEBEN VON: THOMAS HERZOG AM: JULI 11, 2011

Die Einnahmen für den Monat Juni stehen fest. Insgesamt wurden wir 51 Mal geflattrt und kommen somit auf 15,29 € Gesamteinnahmen. Folgende Tabelle veranschaulicht die Einnahmen.

Artikel	Klicks	Einnahmen
Flaschenpost - Das Nachrichtenmagazin der Piratenpartei	12	5,06 €
#handygate - Vorratsdaten in Aktion	2	2,17 €
Im Juni ist gut Campen!	1	2,00 €
Fla(ttr)schenpost - Mai	2	1,37 €
Flaschenpost on Flattr	4	1,36 €
#handygate - Mehr Fragen als Antworten	2	0,64 €
Flaschencast #013	2	0,54 €
#handygate - 800.000 Datensätze gesammelt	1	0,50 €
Die neue Flaschenpost		0,50 €
Die Piratenpartei Schleswig-Holstein missbilligt die Reaktion des Innenministers auf Verurteilung ei	3	0,36 €
Voll die Ruhr "Wir waren dabei!"	1	0,34 €
Rot-Grün spricht sich doch für Internetzensur aus	1	0,34 €
Aus der Kombüse: Würziger Ofencamembert	1	0,34 €
Staatskrise wegen Wahlrecht?	2	0,28 €
Linksliberale Fundamentalisten	2	0,27 €
Die "I like" Vorratsdatenspeicherung	2	0,24 €
Server der Piratenpartei abgeschaltet	1	0,22 €
Fernsehen - Colorglanz einer verblassenden Epoche	1	0,04 €
ePetition zu Nebeneinkünften von Abgeordneten	1	0,04 €
Grüne Lobbyisten	1	0,04 €

Artikel	Klicks	Einnahmen
Aus der Kombüse: Gemüsepaella	1	0,04 €
Bundespolizisten in Saudi-Arabien	1	0,04 €
Piratenteam bei Kiwi-Lauf in Wernau	1	0,04 €
Zensus 2011 vs. W3B-Meinungsumfrage	1	0,04 €
Unsere Kraftwerke sind sicher! Sicher?	1	0,04 €
Flaschenpost-Talk #016 - Käptn's Cast	1	0,04 €
Ja, Nein, Vielleicht - vom ewigen Lied der Vorratsdatenspeicherung	1	0,04 €
Flattr Gebühr von 10 %		-1,70 €
Total sum for 28 things flattered by 29 unique users		15,29 €

Das Team der Flaschenpost dankt jedem Einzelnen von euch. Übrigens, heute schon geflattert?

PODCASTS

[Flaschentalk - #018 - Käpn's Cast - Matthias Schrade](#)

GESCHRIEBEN VON: THOMAS HERZOG AM: JULI 9, 2011

In dieser Ausgabe des Käptn's Cast geht es mit [Matthias Schrade](#) weiter. Er berichtet viel über Kommunikation, Pressearbeit und die anstehenden Wahlkämpfe.

[Download](#)

Flaschenpost: Erst einmal zu deiner Person: Du bist ja Beisitzer bei uns geworden. Was für Aufgaben hast du denn bei uns im Bundesvorstand übernommen?

Matthias: Ja, gut! Diejenigen die mich kennen wissen mein Nickname ist Kungler. das ist sicherlich auch eine ganz ganz wichtige Funktion, dass ich mich damit beschäftige Ideenaustausch zu unterstützen, Kontakte gegenseitig herzustellen zwischen verschiedenen Gliederungen und Leuten die bestimmte Fähigkeiten oder bestimmte Kompetenzen haben. Gerne auch als Telefonzentrale, wenn also zum Beispiel jemand der Zuhörer sagt ich brauche ganz dringend, wegen irgend eine Aktion, einen Kontakt in der Stadt XY, kann man mich jederzeit Ansprechen, in der Regel kenne ich dort jemand und kann diesen Kontakt dann schnell herstellen.

Was dann vielen Leuten stundenlanges Suchen im Wiki und Mails schicken erspart und damit auch die Effizienz erhöht. Ansonsten: berufsbedingt kenne ich mich gut mit Medien aus. Ich habe sehr viel mit Presse zu tun und kann daher in dem Bereich vor allem Tipps geben wie man Pressearbeit professionalisiert. das Pressearbeit zum Beispiel nicht nur darin besteht einfach Pressemeldungen zu schreiben und an Info@ZDF.de oder Ähnliches zu schicken. Das ist sicherlich ein Bereich, wo ich ein bisschen Hintergrundknowhow einbringe und schließlich ist eine wichtige Funktion auch jetzt die nächsten Monate noch das Thema Wahlkampfunterstützung, Wahlkampfkoordination. Wir haben drei richtige Wahlen dieses Jahr noch in Niedersachsen, in Mecklenburg-Vorpommern und natürlich die Krönung zum Ende in Berlin.

Flaschenpost: Die Kommunalwahlen, ja?

Matthias: Die Kommunalwahlen sind in Niedersachsen, in Mecklenburg-Vorpommern ist eine Mischung aus Landtagswahlen und Kommunalwahlen, es ist also nicht überall Kommunalwahl und in Berlin sind schließlich die Abgeordnetenhaus, also Landtagswahlen und parallel aber auch die Bezirksversammlungswahlen. Und von daher werden wir in Berlin sicherlich auf jeden Fall Mandate abräumen, vielleicht schaffen wir auch einen ganz großen Coup und schaffen unseren ersten Landtagseinzug.

Flaschenpost: Das wäre ja zu wünschen. Nochmals kurz zu diesem Ansprechpartner für die Koordination ganz zu Anfang: wie können dich denn die Leute am besten erreichen?

Matthias: Man kann mich erreichen per E-Mail, einfach Matthias.Schrade [at] Piratenpartei.de oder Matthiaspirat [at] Gmail.com. Man kann mich erreichen per Twitter @kungler, ist also recht gut merkbar. Wobei ich immer darauf hinweisen möchte - auf Twitter bin ich nicht nonstop. Ich habe tagsüber genauso zu arbeiten wie die meisten anderen und habe dann Twitter auch in der Regel nicht durchgängig am laufen. Kann auch tagsüber hier nicht irgendwo reagieren. Oder man kann mich auch regelmäßig/unregelmäßig im Mumble antreffen. Ich versuche dort zumindest mal so im Schnitt mal alle 3-4 Tage denke ich bin ich auf jeden Fall auch abends mal den dicken Engel. In der Regel so zwischen 22:00 Uhr und Mitternacht stehen die Chancen nicht schlecht dass ihr mich dort auch mal erwischt.

Flaschenpost: Also muss man mit einer Latenzzeit von mindestens 4-5 h rechnen?

Matthias: Das ist sehr unterschiedlich, wenn ich geschäftliche Termine habe kann es auch mal sein, dass ich ein zwei Tage gar nicht auf Mails antworten kann. Wenn ich keine Termine habe, dann kann es sehr schnell gehen. Ich bin auch telefonisch gut erreichbar. Telefonnummer steht auf meiner Wikiseite. Wenn es nicht lange dauert, dann kann ich so eine Anfrage schnell beantworten, wenn es dann wirklich um intensive Diskussionen geht, dann muss es abends oder am Wochenende sein.

Flaschenpost: Kommen wir noch mal zu deinen Tätigkeiten. Was hast Du denn bisher so grob gemacht die letzten Wochen? Es klang ja schon mal sehr viel, was du dir vorgenommen hast. Was ist denn jetzt so konkret entstanden schon mal?

Matthias: Also wenn man die letzten Wochen, so die letzten 2, 3 Wochen anschaut da hat dominiert, dass ich zunächst auf dem Camp war. Also es weiß inzwischen jeder, glaube ich, dass wir in Köln Bundesvorstands intern uns vergraben haben und hier alle möglichen Dinge im Bereich Kommunikation besprochen. Ich bin dann am folgenden Wochenende auf das Camp in Mecklenburg-Vorpommern gefahren. Dort waren sehr viele Berliner, Niedersachsen und Piraten aus Mecklenburg Vorpommern versammelt.

Flaschenpost: Wie war es denn?

Matthias: Es war nachts/feucht. Feucht fröhlich könnte man sagen, weil das Wetter hat nicht so richtig mitgespielt. Es war trotzdem eine super Location an einem kleinen See, wo man auch baden konnte und so. Es hat leider nicht geklappt, dass wir unser Piratenschiff, unsere Orange Pearl zu Wasser lassen konnten. Dass wäre nur sehr umständlich über Kanäle oder so möglich gewesen. Und wir haben dort auch ein bisschen nebenher gearbeitet, haben sehr viele Dinge diskutiert, teilweise am Lagerfeuer oder einfach so gemütlich beim herumspritzen. Wir haben auf der anderen Seite auch Workshops gemacht. Ich habe selber zwei Workshops gehalten. Zum einen zum Thema Unterschriften sammeln, das ist ja jetzt in der heißen Phase, dass hier noch die letzten Unterschriften gesammelt werden müssen um an den Wahlen teilzunehmen. In Berlin sieht es momentan so aus als würden wir wirklich an allen Bezirksversammlungen teilnehmen. Das war zu dem Zeitpunkt noch nicht der Fall.

Ein anderer Workshop war das Thema Wahlkampfstrategie, also zum Beispiel dass man Leuten auch vor Augen führt, dass es extrem wichtig, dass man nicht nur in den starken Bereichen Wahlkampf macht, sondern zum Beispiel in Berlin auch in den schwachen Außenbezirken, weil dort man im Zweifel von null auf zwei oder 3 % wahrscheinlich leichter kommt, als von 5 % auf 8 % in Innenstadtbereichen. Und das sind Dinge wo wir über verschiedenste Dinge uns ausgetauscht haben. Fand ich sehr konstruktiv und ich glaube das war auch für die Berliner durchaus interessant. Ich bin ja geprägt von den Wahlkämpfen nach den Bundestagswahl erst in NRW und dann in Baden-Württemberg, wo ich als Wahlkampfmanager auch viel mitbekommen habe, was funktioniert an Dingen, was die Stärken im Wahlkampf waren oder was eben auch die Schwächen waren.

Nach diesem Camp in Mecklenburg-Vorpommern bin ich mit den Berlinern direkt nach Berlin gefahren, war dort eine Woche lang vor Ort. Habe zum einen dann abends immer wieder in den schwachen Bezirken Unterschriften gesammelt, auch ein bisschen mit dazu beigetragen, dass vor allem Spandau, Treptow, Köpenick, dass diese Bezirke jetzt auch auf der Zielgeraden sind und dann auch wohl zugelassen werden können zur Abgeordneten, also Bezirksversammlung Wahl.

Habe auch hier nebenher noch diverse Crewtreffen besucht und auch über Dinge, Wahlkampfverfahren weiter gegeben und du so weiter. Mir auch ein bisschen so Eindruck verschafft: Berlin ist anders als Baden-Württemberg, das weiß jeder aber man muss schon ein Gefühl dafür bekommen, die dort so die Stimmung auf der Straße ist, wie die Leute ticken und das kann man nur vor Ort. Und der Höhepunkt war vielleicht dann der CSD in Berlin am Samstag vor zehn Tagen.

Da waren rund eine dreiviertel Million junge Leute auf der Straße, die Piraten waren mit einem großen Truck vertreten, haben massenhaft Kaperbriefe verteilt und dann bin ich dann abends, nach der Unterschriftensammelaktion auch noch vorbeigegangen und war dann bis spät in die Nacht dann unterwegs mit Piraten. Erst noch auf der Veranstaltung des CSD, später dann noch in der Geschäftsstelle. Am Sonntag ging es dann abends dann wieder zurück nach Esslingen wo ich ja wohne. Ja, ansonsten, wenn du nach Tätigkeiten fragst, was gerne vergessen wird, was im Hintergrund läuft sind massenhaft Mails, die beantwortet werden, Diskussionen intern die geführt werden, über Beschlussanträge oder Ähnliches. Das ist ein Grundrauschen, das einfach halt immer da ist.

Flaschenpost: Das so genannte Tagesgeschäft von dem Marina letzte Woche schon berichtet hat.

Matthias: Genau, ja. Das ist nicht zu unterschätzen. Es ist nicht wirklich so, dass man sagen kann man hat dazu eine bestimmte Sache, die viel Zeit frisst. Aber wenn man eben täglich ein paar Dutzend Mails liest und auch mindestens mal ein Dutzend Mails schreibt, diskutiert, Diskussionen mit Vorstandskollegen führt über Beschlüsse beratschlagt, dann ist das halt auch nicht ein zu unterschätzender Gesamtanteil der Zeit die man aufwenden muss.

Flaschenpost: Kommen wir so ein bisschen zur Zukunft. Was hast du denn so die nächsten Wochen vor an Projekten?

Matthias: Also im Augenblick habe ich jetzt Gott sei Dank mal ein zwei Wochenenden vor mir an denen keine Komplettwochenenden umgreifenden Piratenthemen sind. Ich habe ganz vergessen zu erwähnen: Letzten Sonntag war ich auch nur an einem Tag aktiv beim Stadtlauf Esslingen mit dem

Piratenteam. Das restliche Wochenende hatte ich dann relativ wenig außer dem Grundrauschen.

Flaschenpost: Habt ihr etwas gewonnen?

Matthias: Wir haben teilgenommen, wir sind alle ins Ziel gekommen, was angesichts der anspruchsvollen Strecke ja durchaus welliges Gelände und 10 km mit acht Steigungen insgesamt, also vier großen und vier kleinen Steigungen plus Kopfsteinpflaster ist das also schon eine harte Sache. Also ich war jedenfalls weiß Gott froh das ich das Ziel dann am Ende erreicht habe und ja sind alle sieben ins Ziel gekommen und wurden auch offensichtlich von den Zuschauern, waren bestimmt Zehn-, Zwanzigtausend Zuschauer an der Strecke, wurden wir auch sicher gut wahrgenommen. Wir haben immer wieder aufmunternde Rufe: "Piraten geben nicht auf!" Oder so zugerufen bekommen. Also es wurde schon wahrgenommen, dass wir dabei waren.

Flaschenpost: Das klingt doch mal nett.

Matthias: Ja, das ist mal etwas anderes zwischendurch. Die nächsten zwei Wochenenden steht jetzt bei mir nichts akut auf dem Programm. wir haben unsere Bundesvorstandssitzung, sind bei mir diverse Dinge, zum Beispiel das Thema Website, wo ich mit Gefion im Moment dran bin, dass wir hier die Struktur besprochen haben. Da wollen wir auch gucken, dass wir das so schnell wie möglich, hoffentlich auf die Zielgerade bringen, dass die neue Website dann umgesetzt werden kann. Wir haben in drei Wochen ein Presse und Strategie Treff-Wochenende.

Da wurde ja auch schon drüber, sagen wir mal, einschlägig gemailt und getwittert, weil da einige Leute ein paar Dinge, glaube ich, ein bisschen in den falschen Hals bekommen haben, wo wir dann auch wieder ein komplettes Wochenende mit Besprechungen verbringen und das sind so die konkret absehbaren Dinge. Ansonsten werde ich auf jeden Fall vor der Wahl in Berlin noch einmal ein, zwei mal versuchen vorbei zuschauen, dort auch noch einmal den Wahlkampf zu unterstützen und bei mir persönlich steht ansonsten auf der Agenda insbesondere auch das Thema Presse, Kontakte systematisch ausbauen und auch die Lücken die noch da sind - wir haben sicherlich viele Massenmedien, haben wir guten Kontakt, bei anderen haben

wir möglicherweise noch gar keinen - und das müssen wir gezielt ausbauen, damit wir da auch flächendeckend vertreten sind.

Flaschenpost: O.k. Matthias. Da habt ihr euch ja noch einiges vorgenommen Punkte viel Glück dabei, vielen Dank für die Zeit die du dir genommen hast. Danke auch fürs zuhören, wir hören uns dann nächste Woche wieder mit Gefion.

Matthias: Ja, gerne.

Impressum:

Redakteure der Flaschenpost:

Michael Renner, Andreas Heimann, Patrick Ratzmann,
Julian Joeris, Tobias M. Eckrich, Manele Roser, Martin Waibl,
Max Brauer, Daniel Ebbert, Thomas Herzog, Gefion Thürmer

Feedback? Bitte an redaktion@flaschenpost.piratenpartei.de

Sie bekommen diese E-Mail, weil Sie den Bundesnewsletter der Piratenpartei abonniert haben. Möchten Sie diesen Newsletter abbestellen, befolgen Sie einfach die nötigen Schritte auf folgender Seite:

<https://service.piratenpartei.de/mailman/listinfo/newsletter>

FÜR DIESEN NEWSLETTER IST VERANTWORTLICH DIE
PIRATENPARTEI DEUTSCHLAND VERTRETEN DURCH GEFION THÜRMER
PFLUGSTRASSE 9A - 10115 BERLI
E-MAIL: GESCHAEFTSSTELLE (AT) PIRATENPARTEI.DE - FAX: 030/27596805